

App. Civ. IV, 1,2f

Leitfragen:

- 1) Unter welchen Umständen wurde das Triumvirat geschlossen?
- 2) Wie war das Verhältnis der drei Triumvirn zueinander?
- 3) Welche Auswirkungen hatte die Aufteilung der Macht?

Kommentar:

Nach der Ermordung Caesars beherrschte Chaos die römische Republik. Die Caesarmörder standen den ehemaligen Verbündeten Caesars, Marcus Antonius und Aemilius Lepidus, gegenüber. Erstere hatten sich nach dem Attentat auf dem Kapitol verschanzt; letztere ließen sie nach der Stellung von Geiseln gehen. Daraufhin einigten sich die beiden Machtblöcke der Caesarianer und der Senatspartei auf eine Amnestie für die Verschwörer und im Gegenzug auf die Beibehaltung der noch unter Caesar erteilten Feldherrnmandate. Doch die grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Parteien konnten nicht überbrückt werden. Der erst wenige Jahre zuvor beendete Bürgerkrieg flammte von neuem auf. Anfänglich stand auch der Alleinerbe Caesars, Gaius Octavius, aufseiten der Senatspartei. Er half sogar, einen der Verschwörer gegen seinen Onkel, den Antonius in Mutina belagerte, zu entsetzen. Während sich die Caesarmörder im Westen und Osten des Imperiums festsetzten, wurden auf Betreiben Ciceros erst Antonius und dann Lepidus geächtet, die mit ihren Armeen nördlich von Rom standen. Der junge Octavian entschloss sich jedoch, seine eigene Position zu stärken und besetzte mit seinen Truppen Rom, woraufhin er zuerst die Verschwörer für vogelfrei erklären ließ und wenig später Anzeichen der Versöhnung mit Lepidus und Marcus Antonius zeigte, indem er deren Banne aufheben ließ.

Schließlich trafen sich die drei Machthaber bei Mutina zu Verhandlungen. In deren Verlauf teilten sie das Imperium unter sich auf, ohne irgendeine republikanische Instanz zu berücksichtigen. Erst im Nachhinein ließen sie sich ihr Vorgehen vom Volkstribun Publius Titius in der nach ihm benannten *Lex Titia* absegnen. Lepidus, der von den dreien die schwächste Stellung hatte, erhielt Hispanien und die Narbonensis, wobei der Pompeiussohn Sextus noch beachtliche Teile der iberischen Halbinsel mithilfe seiner Flotte kontrollierte. Antonius wurde die Gewalt über Gallien übertragen, Octavius jene über Africa und die Inseln. Die geographische wie politische Situation deutete bereits darauf hin, dass das Triumvirat nur solange halten konnte, wie die Triumvirn einen gemeinsamen Feind, nämlich die Caesarmörder, zu bekämpfen hatten. Lepidus, der sich schon zu Anfang dem höherrangigen Marcus Antonius untergeordnet hatte, büßte im Verlauf der nächsten Monate immer mehr von seiner Macht ein, während die Stimmung zwischen Octavian und Antonius gereizter wurde. Nach Siegen über die wichtigsten Köpfe der Verschwörer, Gaius Cassius Longinus und Marcus Iunius Brutus und der Beseitigung vieler weiterer innenpolitischer Gegner wie Cicero durch Proskriptionen brachen die Konflikte zwischen den beiden offen hervor. Es kam zu einer weiteren Phase des Bürgerkrieges, in der die siegreichen Caesarianer übereinander herfielen.